

NR.2 3.1.2013 Deutschland € 3,50 Österreich € 3,80 / Schweiz CHF 6,50



# stern



Getötete Studentin  
**Indiens Frauen  
fordern  
Gerechtigkeit**

ARD und ZDF  
**Wie jährlich  
7,5 Milliarden  
Euro versendet  
werden**

Immer größer,  
immer billiger  
**Krieg der  
Supermärkte**



# Leben statt planen

Ein Plädoyer für mehr Lust, Lässigkeit, Abenteuer und Gefühl

Frankreich: Italien, Spanien, Slowenien: € 4,50 / Portugal (cont.): € 4,90 / Katar: € 4,90 / Griechenland: € 5,30 / Belgien: € 4,-- / Finnland: € 5,70 / Norwegen: NOK 38,- / Tschechien: CZK 140,- / Ungarn: HUF 1520,-

**Leute**

# Was macht eigentlich Patrice Faraméh?

Die Amerikanerin war für ein knappes halbes Jahr mit BORIS BECKER liiert – und damit beliebtes Thema für Deutschlands Klatschblätter

Beziehung im Scheinwerferlicht: Boris Becker und Patrice Faraméh bei den Laureus Sports Awards 2002 in Monte Carlo



## ZUR PERSON

Patrice Faraméh, 39, wurde in Teheran geboren. Nach dem Sturz des Schah-Regimes zogen ihre Eltern 1979 in die USA, wo Faraméh aufwuchs. Sie studierte in Dallas, machte ihr Examen in Philosophie und Biologie, ehe sie der Liebe wegen nach München ging, wo sie Kunstbücher gestaltete. 2002 begegnete sie Boris Becker. Nach der Trennung von ihm moderierte sie ein TV-Lifestyle-Magazin. 2006 ging sie in die USA zurück. Seit drei Jahren ist Faraméh mit dem Finanzmakler Thomas Friebe verheiratet, das Paar hat eine Tochter und lebt in New York.



Patrice Faraméh-Friebe, 39, in der Peter Tunney Gallery in New York

**M**rs Faraméh ... oder heißen Sie jetzt Friebe! Ich habe einen Doppelnamen: Faraméh-Friebe. Meine Tochter heißt Farah May Friebe, als Hommage an meinen Nachnamen. Sie ist sechs Monate alt. Sie sind seit drei Jahren mit Farahs Vater verheiratet – einem Finanzmakler aus Castrop-Rauxel, der in New York City lebt. Haben Sie ein Faible für deutsche Männer? Ja. Ich bin eher ein wild child. Deutsche Männer sind da ein guter Ausgleich: rational und bodenständig. Wie Thomas. Wenn er sagt, wir treffen uns um 18 Uhr, dann ist er um 17.58 Uhr da. Ich kann mich auf ihn verlassen. War er der Grund, dass Sie nach New York zogen? Nein. Als ich hierherkam, war ich glücklich als Single und auf meine Karriere konzentriert.

Wir kannten uns über eine Freundin. Dann führte er mich aus – und drei Monate später waren wir verheiratet. Ich spürte schnell, dass Thomas der Richtige ist. Ich habe viele Frösche geküsst. Wie Boris Becker? Sie beide waren 2002 ein Paar, 151 Tage lang, wie die Presse mitzählte. Es wurde damals viel über Sie geredet ... und nicht immer nett. Die Zeit mit Boris hat mich ein bisschen verletzt. In den Jahren danach sahen viele in mir nur „die Ex von“. Aber ich hatte vor ihm ein selbstständiges Leben, war kein „Boxenluder“. Wie lernten Sie ihn kennen? In einem Münchner Restaurant, wo ich mich mit Freundinnen zum Stammtisch traf. An jenem Abend waren die ganz aufgeregt, denn am Tisch saß Boris, der mit einem ihrer Männer befreundet war. Ich wusste nicht, wer er ist. Nein?

Nein. Ich habe nicht viel mit Sport am Hut. Aber als ich seinen Namen hörte, klingelte etwas. Er sprach mich an – und meinen Freundinnen schwante, dass er sich für mich interessierte. Sie dachten, er sei ein Playboy.

### War er das?

Er hatte damals alle Möglichkeiten, einer zu sein. Frisch geschieden und berühmt. Für mich war das nicht einfach mit ihm.

### Weil sich bei Boris Becker alles um Boris Becker dreht?

Es war eher das Drumherum. In Boris' Umfeld ist es normal, dass sich alles nach ihm richtet.

### Haben Sie noch Kontakt zu ihm?

Nein. Ich habe aber gehört, dass Boris nett über mich gesprochen hat: Er habe immer gewünscht, dass ich Karriere machen würde.

### Sie gestalteten Kunstbücher, ehe Sie sich in New York selbstständig machten: Sie geben Coffeetable-Books heraus.

Ja, ich wollte gern ein Buch über Totenköpfe in der Kunst machen, und als ich das hier einem Verleger vorschlug, sagte der: Verleg das doch selber! Inzwischen sind meine Bücher in Japan oder Brasilien zu finden. Und bei „Pool“ in München! Sie haben Exemplare für 1000 Dollar in Ihrer Kollektion. Limitierte Auflagen, ja. Mit handgemalten Covern, bei denen das Buch ein Stück Kunst ist.

### Luxusbücher in Zeiten ...

... schlechter Wirtschaftslage? Luxus lebt. Die Leute wollen Substanz, wenn sie Geld ausgeben. Etwas, das bleibt. Und meine Bücher haben ein langes Leben. ✘

Interview: Ulrike von Bülow